

# TAGBLATT

13. August 2013, 02:36 Uhr

## Musik, so ehrlich wie ihre Macher



Stimmgewaltiges Duo: Fabe Vega, der als Strassenmusiker die Welt bereist, mit Sängerin Dayana Stöhr. (Bild: mf)

**Am Sonntagabend gastierte im Grotto Glatto der Singer/Songwriter-Zirkus. Auf Einladung von Lokalmatadorin BB Frances gab es ehrliche Töne und Worte von drei jungen Talenten zu hören.**

FLAWIL. Sauerstoff: Ohne ihn geht's nicht lange. Er ist lebensnotwendig. Ohne Nahrung kann der Mensch wochenlang überleben, ohne Wasser immerhin drei Tage. Ohne Sauerstoff aber nur wenige Minuten. Für den Singer/Songwriter ist der Live-Auftritt quasi Sauerstoff. Nun: Er überlebt zwar ohne etwas länger als wenige Minuten. Aber früher oder später wird er lebensnotwendig. Musik ist Kunst, und Kunst braucht Bestätigung, in welcher Form auch immer. Kommt das, was am Küchentisch, im Proberaum oder im Zug entsteht, bei den Leuten an? Wie reagieren sie? Reagieren sie überhaupt? Das ausprobieren konnten am Sonntagabend drei junge Talente. Die Flawiler Musikerin Franziska Berger alias BB Frances hatte sie zu ihrem Singer/Songwriter-Zirkus eingeladen.

**Musik für die ganze Welt**

Den Anfang machte Fabe Vega. Der Trogener, jetzt in Winterthur daheim, ist mit seiner Gitarre weltweit als Strassenmusiker unterwegs. Er lebt nicht nur fürs Musikmachen, er lebt auch vom Musikmachen. Mitgebracht hatte er Sängerin Dayana Stöhr – ein stimmgewaltiges Duo und Songs, die es verdient haben, auf der ganzen Welt gespielt zu werden. Während das Feuer Bratwürste zubereitete, bereitete sich Ziska, auch aus Winterthur, auf ihren Auftritt vor. Zu Troubadour-Melodien äusserte sie danach ihre Wünsche: Sie hätte gerne ein Gehirn ohne Knöpfe, ein riesengrosses Herz, Selbstvertrauen in Töpfen. Wie sie da sass und Gitarre spielte und sang, so ehrlich, hatten die Wünsche etwas von Ironie. Das Publikum schmunzelte, applaudierte ihr Mut zu.

### **Die stärkste Waffe**

In der Abendsonne spielte zum Finale die Liaison Lalier mit Denise Lier, Nadine Wismer und Stefan Gschwend. Die Band mit Flawiler Vergangenheit zeichnete mit Akkordeon und Querflöte neue Klangfarben ins schwindende Abendlicht. Auch Lalier sang von Liebe und Angst, Freude und Schmerz. Und zeigte, wie ihre Vorgänger, dass die stärkste Waffe immer noch Ehrlichkeit ist. (mf)

**Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:**

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/wil/wv-fl/Musik-so-ehrlich-wie-ihre-Macher;art119832,3499183>

---

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,  
WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTE SPEICHERUNG ZU  
GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN OHNE VORHERIGE  
AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS VON ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST  
NICHT GESTATTET.